



Außerdem gilt es, das Erlernen von negativen Eigenschaften zu vermeiden und positive Verhaltensweisen zu fördern. In keinem Alter lernt ein Pferd so schnell und viel wie in seinem ersten Jahr unter dem Sattel.

Auch ist es ratsam, jungen Pferden viel Abwechslung zu geben. So kann man zum Beispiel auf einer großen freien Fläche reiten, nachdem sie die Grundbegriffe des Anhaltens und Lenkens gelernt haben.



Ob Western Pleasure, Trail, Reining oder andere Westerndisziplinen, die Grundausbildung des jungen Pferdes ist bis zu einem bestimmten Punkt immer die gleiche

Fotos Oelke

Am besten bieten sich hier gut eingezäunte Koppeln an. Hier hat das junge Pferd die Möglichkeit, sich frei zu bewegen und zu lernen, sich mit dem Reiter auszubalancieren.

Das Ziel der Basisausbildung ist es, ein williges und fein zu reitendes Pferd zu entwickeln, welches über das nötige Grundwissen und die Balance verfügt, in irgendeiner der verschiedenen Disziplinen voran zu gehen, die seinem Talent und Vermögen entsprechen.

Erst nachdem sich ein junges Pferd ausbalanciert hat und die Grundbegriffe des Reitpferdedaseins gelernt hat, kann und sollte mit einer weiterführenden Disziplinausbildung begonnen werden. Hier ist darauf zu achten, dass weder Trainer noch Besitzer unabhängig vom Pferd entscheiden können, welche Disziplin geeignet ist. Zu häufig werden Pferde in Disziplinen geritten, die eher ungeeignet sind. Mit der zunehmenden Spezialisierung im Turniersport wird

dies jedoch immer schwerer, da die Anforderungen stetig erhöht werden.

Es gibt keine Zeitdauer, die man nennen kann, bis ein Jungpferd seine Balance gefunden hat oder bis es mit dem Reiter und den Hilfen soweit vertraut ist, das eine weiterführende Ausbildung beginnen kann. Je nach athletischer Veranlagung sind die einen schneller als die anderen. Jedoch einen Zeitraum von drei bis vier Monaten sollte man ihnen allemal einräumen. Denn je ausgiebiger und genauer die Basis gelegt wird, umso leichter wird alles weitere zu erlernen sein. Und sollte es im Trainingsprozess einmal zu Problemen kommen, hilft sowohl dem Reiter als auch dem Pferd eine solide Basis, auf der man aufbauen kann, um das Problem zu lösen.